

Öffentliches Protokoll der Vorstandssitzung des JBN-Landesvorstands (Lavo) am 26. Oktober 2007 im JBN-Turm in Nürnberg

anwesend: Annemarie, Uli, Hotti, Bernd

1. Überarbeitung der Richtlinien und der JVV-Geschäftsordnung

Bene und Matthias haben angeboten, die Richtlinien und die Geschäftsordnung (GO) der JVV grundlegend zu überarbeiten. Ziel ist es vor allem Widersprüche zu beheben und teilweise den neuen Gesprächsleitfaden in die GO einzuarbeiten. Der Lavo freut sich sehr über das Angebot und das Engagement. Bene und Matthias arbeiten bereits dieses Wochenende an der Überarbeitung. Antragsfrist für die JVV ist der 2. November 2007.

2. Neues JVV-Konzept

Nach einiger Diskussion über die Vor- und Nachteile des neuen auf der Vorstandssitzung auf Burg Rothenfels erarbeiteten JVV-Konzepts (drei Veranstaltungen im Jahr: eintägige JVV im frühen Frühjahr, Aktiventreffen im späten Frühjahr und bisherige Mischung aus JVV und Aktiventreffen im Herbst) beschließt der Lavo die Änderung nicht als Richtlinienänderung auf der JVV einzubringen, sondern als einfachen Antrag an die JVV, dieses neue Konzept in 2008 einmal auszuprobieren. Die Richtlinien schreiben lediglich vor, dass einmal im Jahr eine JVV stattfinden muss und regeln nichts Näheres. Damit kann die Herbst-JVV in Bayreuth selbstständig und unkompliziert entscheiden. Hotti schreibt den Antrag.

3. Bericht über Personalien (vertraulich)

Siehe vertrauliches Protokoll.

4. Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten im Lavo

Bernd wünscht sich eine Klärung, wer im Lavo für Personal zuständig ist. In Zukunft sind im Lavo Hotti und Uli für Personal zuständig. Das heißt Bernd bindet sie in seine Personalplanungen und -maßnahmen frühzeitig ein und sie geben ihm ein Feedback. Der übrige Lavo wird von Bernd nicht mehr informiert, sondern Uli und Hotti entscheiden im Einzelfall, ob der gesamte Lavo über eine Sache informiert werden soll. Unbenommen davon bleiben wichtige Personalentscheidungen, z.B. Stellenerweiterungen, die der gesamte Lavo beschließen muss.

5. Klausur mit NAJU

Die gemeinsame Klausur mit der Landesjugendleitung der NAJU findet jetzt auf alle Fälle vom 4. bis 6. Januar 2008 statt. Es besteht Einigkeit, dass der Lavo nur dann ein ganzes Wochenende tagt, wenn es sich auch lohnt. Auf Vorschlag von Uli sollte die Klausur für grundsätzliche und wichtige Diskussionen genutzt werden (z.B. Jahresrückblick auf die Ziele des Lavo, OE-Ziele überprüfen, Aktivengewinnung, etc.), dann lohnt sich ein ganzes Wochenende. Damit sind alle einverstanden.

Die NAJU hat bisher noch keine schönes Haus buchen können, der Lavo ist mit der CVJM-Burg Wernfels nicht einverstanden. Bernd schlägt Dutzenthal vor und prüft das bei der Stiftung und bei der NAJU.

6. Jahresplanung 2008

Ergänzend zur Jahresplanung der Hauptamtlichen legt der Lavo folgende Termine fest:

- JVV (nur Gremium) am 8. März 2008 (Möglichkeit bereits Freitag anzureisen)
- Aktiventreffen 9. bis 11. Mai 2008

Die Tagung „Aus der Praxis für die Praxis“ soll nicht zusammen mit dem Aktiventreffen stattfinden (Teilnehmer sind älter, gibt Probleme bei Partys und ist ein anderes Feeling). Es spricht aber nichts dagegen sie zusammen mit der JVV am 8. März zu machen, wenn beide Veranstaltungen ihre eigenen Räumlichkeiten haben.

7. Anträge JVV

- Hotti kümmert sich um den Antrag zur 3. Startbahn
- Flo wird gebeten sich um ein Positionspapier zur Essthetik zu kümmern

8. Donau-Widerstandslager

Der Lavo diskutiert vorbereitend für das Brainstorming auf der JVV, was für eine Art von Donau-Widerstandslager er anstrebt, welchen Charakter das Lager haben soll.

- Piratenmäßig solls zugehen (Anne)
- Großes Portal aus Holz an den Eingängen des Lagers (Uli)
- Etwas bleibendes soll geschaffen werden (Widerstandstürme) (Uli)
- 500 jugendliche Teilnehmer, ist realistisch wenn Gruppen angesprochen werden, z.B. Umweltschutz-AKS, andere Jugendverbände (nicht nur die Grünen) (Uli)
- wäre nicht tragisch, wenn es nicht ein reines JBN-Widerstandslager ist, sondern die JBN Hauptorganisator ist, es aber ansonsten Verbände übergreifend, es geht uns primär, darum was zu erreichen und nicht nur darum ein cooles JBN-Lager zu machen. Es sollten auch nicht nur die üblichen „grünen“ Jugendverbände mitmachen. (alle)
- schwierig mit Kindern: dann hat es eine andere Message und das Lagerleben ist es auch ein ganz andere, es würde auch bedeuten, dass dann viele Erwachsene dabei sind, man muss Rücksicht nehmen, etc.. Der Lavo ist dagegen ein Teillager mit Kindern zu machen. (alle)
- viel Kunstprogramm, wo man handwerklich tätig sein kann, wäre gut (Anne)
- etwas bleibendes schaffen, was stehen bleibt; solche Großprojekte sind gut übergreifend für Müpfe und Jugendliche
- Lagerzeitung (Hotti)
- Offene Angebote, Leute sollen was anbieten können, grünes Brett, es haben schon Leute gesagt, dass sie auf dem Lager Vogelekursionen machen würden (Uli)
- Stelle sollte so sein, dass man in der Donau baden (Anne)
- Wenn es viele sind, z.B. nicht nur Wiese, sondern befestigte Wege, z.B. mindestens Paletten (Uli)
- Talentbühne mit Bands aus der Region
- Themenzelte: Filmzelt abends, Chill-out-Zelt, Café (Uli)
- Politische Diskussionen, Politiker einladen
- Zählung von Arten, um zu zeigen, wie wichtig es ist, die Donau zu schützen
- Es soll unbedingt Festivalcharakter aufkommen (alle)
- Mit Kunst und Bildung soll eine breite Basis, breit gestreut, buntes Angebot, Vielfalt statt Einfalt (alle)
- Lager soll auf keinen Fall „DO-it-NAU“ heißen (Uli)
- Philosophischer Aspekt (auch Angebote in die Richtung, z.B. Workshops)
- Bei X-tausendmal quer wird der Anmeldestand veröffentlicht: wir haben so und so viele Anmeldungen und so und so viele Unterstützer (Uli)
- Man kann so kurz vor der Landtagswahl wirklich ein starkes politisches Zeichen setzen
- Kleines Orga-Team ein paar Monate davor auch Büro vor Ort, evtl. Büro in der Nähe der Landesstelle, Team von JBN-Aktiven und Studenten auf Honorarbasis (Bernd)